

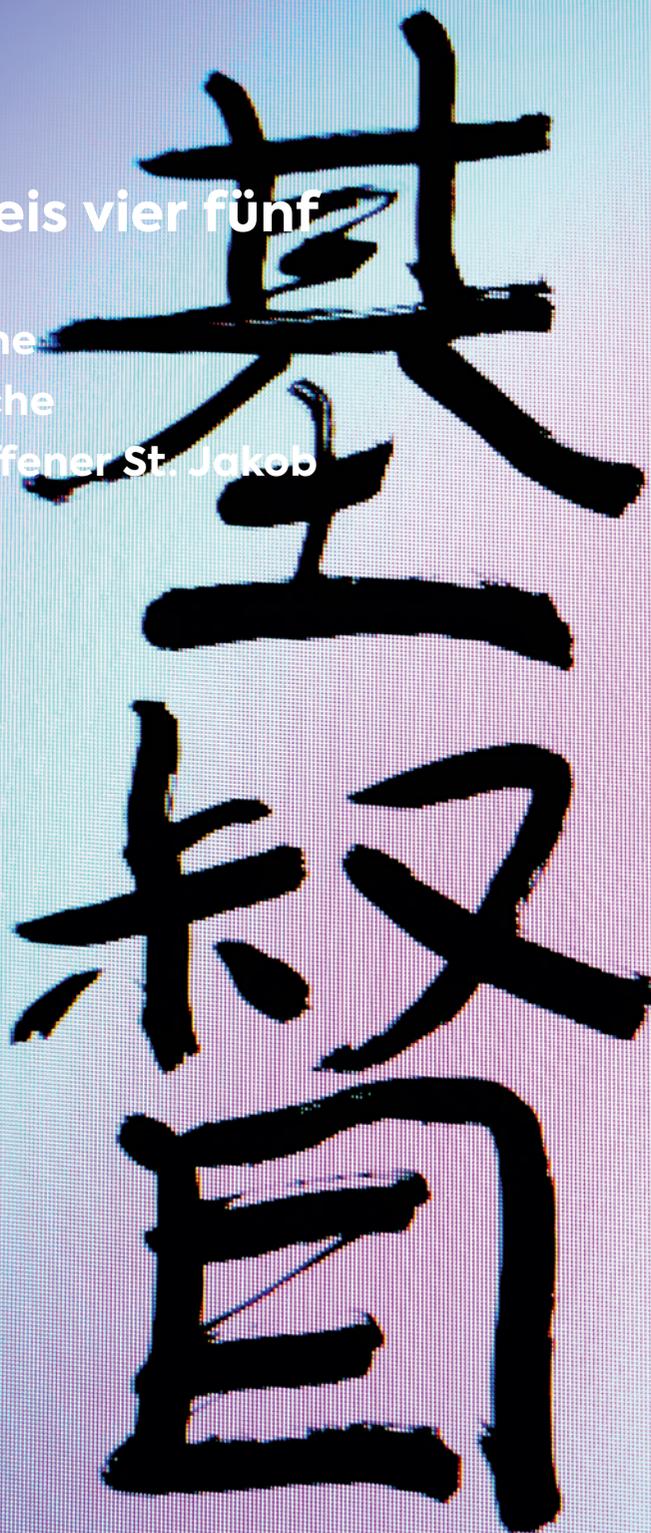
reformiert. lokal

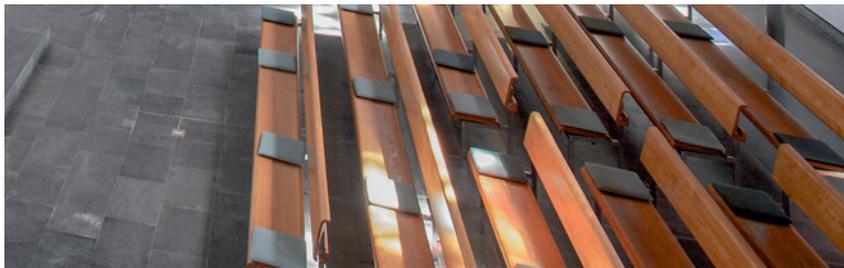
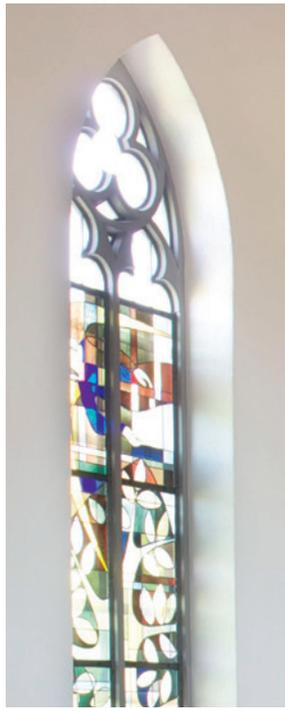
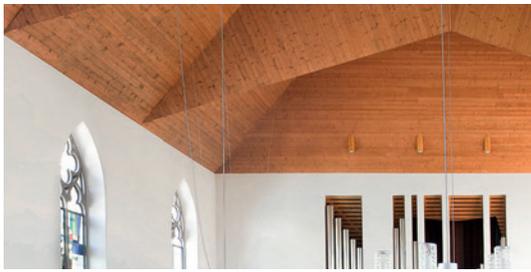
Kirchenkreis vier fünf

Bullingerkirche

Johanneskirche

Citykirche Offener St. Jakob





Welche Kirche sieht man hier? Bilder: zVg



Bild: zVg

BILDERRÄTSEL

In welchem Kirchenkreis bin ich zu Hause?

Das Bilderrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, woher diese Ausschnitte stammen – und schicken Sie uns Ihre Lösung bis am 25. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch. Unter den richtigen Antworten verlosen wir eine Schenkungsurkunde für eine Geiss von HEKS. Dieses Geschenk hilft einer Kleinbäuerin, ihre Familie vor Hunger zu bewahren und aus dem Teufelskreis der Armut herauszufinden.

Kleiner Tipp: Diese Kirche thront weithin sichtbar über einem Park. Auffallend sind auch ihr speziell verzierter, gotisch anmutender Turmhelm und ihre monumentale Freitreppe.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung und gewinnen Sie eine Spende, die sich fortpflanzt: Wir verlosen eine Geiss von HEKS. Die Gewinnerin oder der Gewinner erhält eine Schenkungsurkunde und hilft mit dem Gewinn einer Kleinbäuerin und ihrer Familie.

Lösung des Bilderrätsels von Ausgabe 5: Thomaskirche Im Gut

TITELSEITE

Auf dem Cover der aktuellen Ausgabe sehen Sie die chinesischen Schriftzeichen für «Christus» – die phonetische Umschrift Pinyin hilft, sich die Aussprache vorzustellen: «Jidu». Fremde Welten, neue Perspektiven und Mission, darum dreht sich der Leitartikel dieser Ausgabe.

Bild: Shutterstock

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTION

KIRCHGEMEINDE ZÜRICH

Jutta Lang
Nena Morf
Deborah Sutter
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS VIER FÜNF

Alexandra Baumann
Michael U. Braunschweig
Christine Moosmann
Pfr. Michael Schaar
Petra Wälti-Symanzik

gedruckt in der schweiz 

Editorial



Barbara Becker. Bild: Rainer Wolfsberger

Die Kirchgemeinde Zürich ist Teil der weltweiten Kirche. Auf meinen Auslandsreisen habe ich es immer geschätzt, wenn ich neben dem beruflichen Anlass einen lokalen Gottesdienst besuchen konnte. Am eindrücklichsten war dies in Beijing. Bei meiner Ankunft im Hotel am Samstagabend erkundigte ich mich nach einer Kirche, und fuhr am nächsten Morgen mit dem chinesischen Stadtplan aufs Geratewohl zu der mir genannten U-Bahn-Station. Tatsächlich fand ich die Kirche, vor der eine lange Schlange geduldig auf Einlass wartete. Ich bekam einen Platz in einem Nebenraum, in den der Gottesdienst per Video übertragen wurde. Dort erfuhr ich, dass dies schon der dritte von fünf Gottesdiensten war – ein ermutigendes Beispiel dafür, dass die Kirche weltweit lebendig ist.

Wie spüren wir im Alltag, dass wir Teil der weltweiten Kirche sind? Die Kampagne von «Brot für alle» liegt hinter uns, durch die wir uns auf vielfältige Weise mit weltweiter Diakonie befassen konnten. Der Fastenkalender hat uns täglich Projektbeispiele vor Augen geführt und um deren Unterstützung geworben. Haben Sie zusätzlich an einem Suppenzmittag

teilgenommen, oder Rosen ge- oder selbst verkauft? Pflügt Ihr Kirchenkreis eine Partnerschaft zu einem Projekt im Ausland, über das bei Ihnen regelmässig berichtet wird oder das Sie selbst schon besucht haben?

In Zürich haben wir diverse Möglichkeiten zum interreligiösen Dialog und für Beziehungen zu Kirchen aus anderen Kulturkreisen, beispielsweise im Zentrum für Migrationskirchen. Vielleicht feiert auch in Ihrer Kirche eine fremdsprachige Gruppe Gottesdienst. Ebenso vielfältig sind die Aktivitäten zur Unterstützung von benachteiligten Migranten und Migrantinnen. Im Juni findet wieder der Flüchtlingssonntag statt, wo sich die Kirchen mit Aktionen und der landesweiten Kollekte für den Weltflüchtlingstag engagieren. Als Reformationsstadt ist Zürich zudem ein zentraler Ort, der kirchliche Delegationen und Gäste aus aller Welt anzieht.

Oekumene, Mission und Entwicklung, kurz OeME, bleiben auch in der Kirchgemeinde Zürich wichtige Themen. Als Ressortverantwortliche freue ich mich darauf, mit anderen Interessierten den Bereich OeME in der Kirchgemeinde zu verankern und weiterzuentwickeln.

BARBARA BECKER
Kirchenpflegerin

Globales Christentum: Engagement der Zürcher Kirchgemeinde



Handgemacht mit viel Sorgfalt; gelebte OeME im Kirchenkreis zehn. Bild: Ruth Studer

In den meisten Kirchenkreisen engagieren sich Freiwillige und Mitarbeitende im Bereich OeME. Wie sehen solche Engagements aus? Und was verbindet sie?

Basar, Suppenzmittag und Rosenverkauf: Die Kirchenkreise der reformierten Kirchgemeinde Zürich sind überaus aktiv in der OeME, eine Abkürzung für Ökumene, Mission und Entwicklung.

Ein Beispiel aus dem Kirchenkreis zehn zeigt, was das konkret bedeuten kann: Alle drei bis vier Jahre organisieren Mitarbeitende und Freiwillige etwa den grossen ökumenischen Hönegger Flohmarkt. Mit viel Herzblut und Freude sammelt man so gemeinsam Geld für christliche Engagements. Auch eine Projektpatenschaft mit einer reformierten Gemeinde in Ungarn gehört dazu.

So gibt es in allen Kirchenkreisen die unterschiedlichsten Aktionen: Von den vielen kleineren Basaren zur Weihnachtszeit, über den Suppenzmittag in der Fastenzeit vor Ostern bis zu Sommerkonzerten – sie alle bauen auf engagierte Helferinnen und Helfer.

Dabei ist es Ökumene, weil sich die Konfessionen zusammenschliessen für die Entwicklungszusammenarbeit und weil die selbstgestrickten Socken oder mit Liebe gebackenen Zöpfe nicht für die Kässeli der Kirchenkreise selbst verkauft werden. Sondern es wird an ausgewählte Projekte gespendet, die in einem christlichen Sinn wirken – wofür das Stichwort Mission steht.

«Das Engagement der Kirchenkreise ist sehr unterschiedlich», sagt Barbara Becker, die zuständige Kirchenpflegerin. «Den Schwächeren helfen gehört dazu, aber bloss als einer der vielen Aspekte von OeME. Wir wollen keine paternalistische Haltung von «den Armen helfen transportieren», so die Kirchenpflegerin. Zudem seien die verschiedenen Aktionen in den Kirchenkreisen auch ein Instrument für Gemeindeaufbau, indem sie etwa Freiwillige einbeziehen oder Externe ansprechen. All dem gemeinsam sei das Bewusstsein dafür, Teil einer weltweiten Kirche zu sein: «Wir sind Schwestern und Brüder auf Augenhöhe, die voneinander lernen können», so Barbara Becker.

Mission ist nicht



Hongkong: Der Seelsorger Tobias Brandner beim Mittagessen

Tobias Brandner ist seit über 20 Jahren in Hongkong tätig, unter anderem als Gefängnisseelsorger. Im Interview erzählt der Theologieprofessor, was Mission in seinen Augen bedeutet und warum spenden für ihn vor allem eine spirituelle Übung ist.

Tobias Brandner, Sie sind Angestellter von Mission 21, dem evangelischen Hilfswerk mit Sitz in Basel. In Hongkong leben Sie quasi OeME tagtäglich: Warum sind weltweite christliche Engagements in Ihren Augen wichtig?

Christentum ist nie etwas Lokales, das nur im eigenen Kirchenkreis, in der eigenen Kirchgemeinde stattfindet. Sondern Christentum ist immer auch global. Das macht unter anderem seine Sprengkraft aus; das Wissen, dass man weltweit verbunden ist. Was übrigens mit ein Grund ist, warum nationalistische Regime nie Freude am Christentum haben.

WAHLEN VON PARLAMENT UND KIRCHENPFLEGE IM NOVEMBER

Auf zu neuen Ufern: Kandidierende gesucht

500 Jahre nach der Reformation haben die über 80 000 Reformierten in der Stadt Zürich und der Gemeinde Oberengstringen Anfang dieses Jahres die grösste Kirchgemeinde der Schweiz geschaffen.

Jetzt gilt es, diese junge Kirchgemeinde mit Leben zu füllen. Am 17. November 2019 sind die Stimmberechtigten dazu aufgerufen, ein neues, 45-köpfiges Parlament und die 7-köpfige Kirchenpflege (Exekutive)

zu wählen. Diese Organe sollen den gesellschaftlichen Wandel abbilden, der auch die reformierte Kirche prägt.

Gesucht sind deshalb Reformierte, ältere und jüngere, Frauen und Männer, die ihre Vorstellungen einer lebendigen Kirche gemeinsam umsetzen wollen. reformiert.lokal begleitet den Prozess.

WEITERE INFORMATIONEN
www.reformiert-zuerich.ch

Bekehrung



mit Freiwilligen im Stanley-Gefängnis, wo er arbeitet.

Bild: Christoph Mächler

Sie sind Schweizer und arbeiten in Hongkong, unter anderem als Missionar – warum braucht es 2019 noch Missionare?

Ich bringe eine andere Perspektive und eine andere Art von Christentum mit, dadurch dass ich anders sozialisiert bin. Das wird in Hongkong sehr geschätzt – zum Teil erlebe ich hier eine viel grössere Offenheit als in der Schweiz. Fundamentalistische Christen und liberale Theologen können wunderbar zusammenarbeiten und sich respektieren – eine Art von Ökumene, die ich in Schweizer Gemeinden teils vermisste. Doch die Evangelisierung steht nicht im Zentrum meiner Arbeit als Gefängnisseelsorger. Dort bin ich in erster Linie einfach Seelsorger und setze mich für soziale Gerechtigkeit und bessere Strukturen ein. Ob einer Christ wird oder nicht, ist nicht die Lösung seiner Probleme. Als Fremder symbolisiere ich zudem ein Stück weit auch die Verbindung zur Tradition und Geschichte des Christentums. Auch wenn das Christentum ja nicht

im Westen entstanden ist, sondern in Asien, ist es doch in Europa gross geworden. Für die relativ jungen christlichen Gemeinden in China, mit denen ich auch zusammenarbeite, eine wichtige Rückverbindung.

Sie sprechen es an, Hongkong und China sind traditionell nicht christlich geprägt. Von aussen gesehen kann man auch den Eindruck einer areligiösen Kultur erhalten ...

Das ist totaler Chabis! Obwohl, es gibt schon Gründe für diesen Eindruck. Da sind zum einen die rund 40 Jahre unter Mao Zedong, in denen Religion total zerstört wurde. Zum anderen eine ganz andere Ausdrucksweise von Religion, als wir sie uns etwa in Zürich gewohnt sind. Zum ersten Punkt: Nach dem Ende des totalitären Mao-Regimes entstand so etwas wie ein spirituelles Vakuum. Zuvor hatte die kommunistische Partei den Anspruch, alle Bereiche des Lebens zu bestimmen, eine ganze Generation wuchs areligiös



Bild: Christoph Mächler

Tobias Brandner lebt mit seiner Frau seit 23 Jahren in Hongkong und arbeitet als Theologieprofessor an der Chinese University of Hongkong sowie als Gefängnisseelsorger im Stanley-Gefängnis. Der 54-Jährige ist Mitarbeiter von Mission 21, dem evangelischen Missionswerk mit Sitz in Basel. Ursprünglich hat Tobias Brandner in Zürich Theologie studiert.

auf. Es braucht Zeit, sich als Gesellschaft davon zu erholen. Dazu kommt, wie gesagt, eine Art von Religiosität, die recht pragmatisch ist. Andacht und Besinnlichkeit etwa sind in chinesischen Gottesdiensten nicht sehr verbreitet. Das Christentum ist indes gleichzeitig die am stärksten wachsende Religionsgemeinschaft in China.

Viele chinesische Kirchen sind mit Spendengeldern aus dem Westen gebaut worden. Wie stark ist da die Haltung vorhanden: Wir, die guten Christen, helfen den Armen und teilen nicht nur unseren Reichtum, sondern auch unsere Wahrheit?

Das schwingt zum Teil schon mit. Doch da muss ich klarstellen, dass das Verständnis von Mission, wie wir es in der Schweiz zum Teil noch haben, absolut veraltet ist. Mission ist für mich in erster Linie ein Austausch und ein Prozess, der mich selber verändert. Ich gehe in die Fremde und verlasse Bekanntes, verlerne zum Teil, was bisher selbstverständlich war. Dafür braucht es eine Portion Mut und noch mehr Offenheit. So ging es zumindest mir, als ich begann, Hongkongs Sprache Kantonesisch zu lernen: Es tat sich eine neue Welt auf, eine neue Perspektive. Dank dieser verstehe ich heute auch das Spenden in erster Linie als spirituelle Übung, loszulassen. Zu geben, einfach um des Gebens willen. Dazu gehört für mich auch: Geld zu geben, ohne dabei den Anspruch zu haben, bis ins Detail bestimmen zu können, wem genau es zugutekommt.

KIRCHE NEUMÜNSTER

23. Juni, 10 Uhr, Gottesdienst mit Tobias Brandner, anschliessend Gespräch mit der Gemeinde

ORGELKONZERT

Musikalischer Besuch aus London

Normalerweise spielt er in St. Paul's in London für Gottesdienste und Staatsakte – nun tritt er in der Johanneskirche auf.



Simon Johnson. Bild: zVg

Mit Simon Johnson dürfen wir einen der profiliertesten britischen Konzertorganisten für ein Rezital willkommen heissen! Der Organist und Assistant Director of Music der Londoner Kathedrale bringt ein Programm mit, das selten zu hörende Orgelmusik aus seinem Heimatland und Werke von J. S. Bach umfasst. Mit Musik von Stanford, Parry, Byrd und Howells erhalten wir einen Einblick in eine Kirchenmusik-Kultur, die seit Jahrhunderten auf höchstem Niveau gepflegt wird. Spannende und berührende Hörerlebnisse sind garantiert!

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 16. Juni 2019, 19.30 Uhr
Eintritt frei – Kollekte – Apéro

EIN TAGESLAGER FÜR KINDER IM PRIMARSCHULALTER

Zeitreiswoche – Zrugg uf Null

In der letzten Woche der Sommerferien reisen die Kinder mit einer «Zeitreisemaschine» zu den Anfängen der Welt. War es bei ihrer Entstehung dunkel? War die Erde voll mit Wasser – oder war es nochmals anders?

Und wer weiss – vielleicht treffen die Kinder auf ihrer Reise auch die ersten Menschen an und finden mit ihnen heraus, wie Gott die Erde gewollt haben könnte ...

Zur Woche gehören auch Tagesausflüge, eine Nacht in der Kirche, ein Theater-spiel, fröhliches Singen, Spielen und Kreativsein. Das Tageslager richtet sich an Kinder der Primarschule, die lesen

und schreiben können und neugierig sind, zusammen mit anderen Kindern auf Entdeckungsreise zu gehen.

JOHANNESKIRCHE

Montag, 12. bis Freitag, 16. August, 9–17 Uhr. Anmeldungen und Fragen an: liv.kaegi@reformiert-zuerich.ch

ABSCHLUSSGOTTESDIENST

Sonntag, 18. August, 10 Uhr



Gemeinsam in der Zeitreiswoche 2019. Bild: Archiv

«Leisten wir uns



Flagge zeigen in der Klimakrise: Die Jugend macht es uns vor.

MICHAEL SCHAAR

Pfarrer, Leiter Pilgerzentrum St. Jakob

Der Aktionsmonat im Juni vernetzt innerhalb des Kirchenkreises Menschen und Institutionen, die sich dieser Frage in ganz unterschiedlicher Art und Weise annähern. Bald ist es so weit: Setze ich nun ein Ausrufungszeichen am Ende des Satzes oder doch eher ein Fragezeichen?

Was können wir konkret vor Ort tun, um das eigene Denken bei unseren Mitmenschen für den verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung anzuregen, aber auch konkrete Ungerechtigkeiten beim Namen zu nennen? Können wir da Einhalt gebieten? Widerstand leisten im Lamento des «Ich kann ja sowieso nichts tun oder gar ändern!»?

Dabei gibt es doch so viel Ungerechtigkeit, die wir alltäglich sehen, erleben und die zum Himmel schreit: Die Klimakrise, Ausgrenzung von Menschen innerhalb der Gesellschaft wegen ihrer Hautfarbe, Herkunft, sexuellen Orientierung oder ihres Geschlechts.

den Widerstand?!»



Bild: Ursula Markus, aus dem Programmheft des Aktionsmonats

«Wer Angst sät,
wird Widerstand
ernten!»

Ich sage deutlich: Das darf um Gottes Willen nicht sein! Ich solidarisiere mich deshalb mit Menschen, die weltweit davon betroffen sind, mache dies zum Thema und nicht einfach die Augen zu.

Rechtspopulistische Parteien haben weltweit Aufwind. Einzelne Politiker sprechen abschätzend über Menschen: Wie kann der Präsident Brasiliens, Jair Bolsonaro, einer ganzen indigenen Bevölkerungsgruppe, die in den Regenwäldern lebt, den Lebensraum nichtig machen? Die Farmer- und Fleischindustrie freut sich bereits darauf, die Bäume des Waldes zu fällen, damit für die Rinderherden mehr Weideplatz geschaffen werden kann. Aber hatten wir das nicht schon einmal? In den 1980er Jahren sind Menschen auf die Strassen gegangen oder haben Fastfoodketten-Restaurants genau aus diesem Grund boykottiert. Damals half das beim Umdenken. Aber wird das auch einen rechtspopulistischen Jair Bolsonaro bewegen? Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass wir dazu Möglichkeiten haben –

je an unserem Platz, an den wir gestellt sind. Dazu braucht es wohl eine Menge: es braucht Zeit, Mut und Phantasie, aber auch immer wieder das «Hinfallen. Aufstehen. Krone richten. Weitergehen.»

Bewusst ein Zeichen zu setzen, den Mund aufzutun, sich mit anderen auszutauschen – gestärkt zu werden durch unsere christlich-spirituellen Quellen – können Beiträge sein, eine Haltung zu entwickeln. Kosten tut das nichts, aber Wirkung wird es haben. So kann ein Schein von Gottes Reich auf Erden, für das sich der Wanderprediger Jesus von Nazareth eingesetzt hat, auf unserer Erde leuchten. Gottes kreative Geistkraft regt dazu immer wieder an: «Trachtet vielmehr zuerst nach Gottes Reich und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch das alles dazugegeben werden.» (Mt 6,33)

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Juni 2019, www.aktionsmonat.ch



Bild: Bilderbox.com

DAS OFFENE OHR

Aus einem erfahrenen Team der Bullingerkirche und des Stadtklosters Zürich steht Ihnen jeweils mittwochs von 16–18.30 Uhr (ab Ostern bis zu den Sommerferien) eine Frau oder ein Mann etwa eine halbe Stunde für ein Erstgespräch zur Verfügung. Das Gespräch ist kostenlos und wird vertraulich behandelt. Oft ist das Aussprechen von Sorgen und Belastendem der erste Schritt auf dem Weg zu einer erhofften Besserung.

BULLINGERKIRCHE

Mittwochs, 16–18.30 Uhr

VELOFEST

Velo-Fahren ist sinnvoll und gibt ein gutes Lebensgefühl. Aber für die Verkehrswege für Velofahrer ist weiteres Engagement nötig.

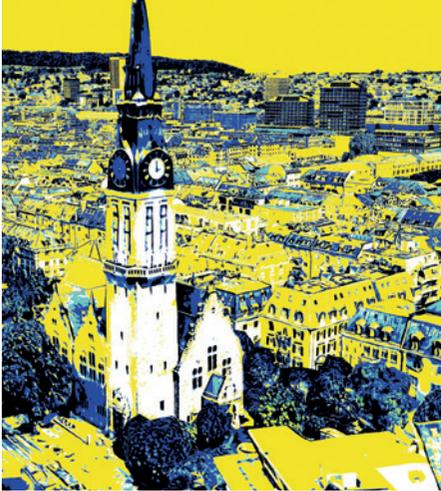
Darum das nicht-kommerzielle Velofest mit Schwung und Sinn: Parcours für Kinder, Velo Flicker und Putzen, Musik mit dem Gipsy Swing Gadjolinos, Verpflegung, Versuche auf verrückten Velos und beim Velo-Polo, Quartier-Rundfahrt mit Rikscha und Cargo. Zudem sammeln wir ungebrauchte Velos für *veloafrika*. Um 22 Uhr Velo-Kino mit Muskelkraft: mit dem Velo wird Strom erzeugt für den Velo-Kurier-Film, der im Kreis 4 spielt: «Dead fucking last» mit Mike Müller.

BULLINGERKIRCHE

Samstag, 15. Juni, ab 15 Uhr
Velo-Kino: 22 Uhr

AKTIONSMONAT

Eröffnung



Citykirche. Bild: Google Earth

Es gibt viele Gründe, Zivilcourage im Alltag zu praktizieren und Widerstand zu leisten.

Wer mit offenem Geist, Herz und allen Sinnen in der Welt unterwegs ist, stolpert permanent darüber, auch über die damit verknüpften Hemmnisse und Widersprüche – im Persönlichen wie im Politischen, im Lokalen wie im Globalen. Während drei Wochen werden unterschiedliche Aktivitäten und Veranstaltungen, mit Begegnungen und Gesprächen sich diesem immer dringlicher werdenden Thema widmen. Leisten wir uns den Widerstand? Leisten wir uns den Widerstand!

Alle sind eingeladen, die Eröffnung des diesjährigen Aktionsmonats in der Citykirche Offener St. Jakob bewusst zu feiern: Mit verschiedenen Beteiligten, mit Widerstandsliedern, mit Beiträgen zu den Ausstellungen und einem Apéro riche.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 2. Juni, 19 Uhr

AUSSTELLUNG MIT FILM BOX

Was ist Widerstand für dich?

Ein Portrait von Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft und mit verschiedensten Geschichten, so divers wie Widerstand eben sein kann.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Mittwoch, 12. Juni, bis Samstag, 22. Juni 7 bis 19 Uhr, Offene Jugendarbeit Kreis 3&4

VIDEOWERKSTATT UND

Fotoausstellung

Im Zeitraum von Juli 2018 bis März 2019 sind in der Videowerkstatt des MAXIM Theaters Filme entstanden, die sich mit dem Thema «HierSein» auseinandersetzen. Die preisgekrönte Fotografin Ursula Markus zeigt Bilder von verschiedenen Demonstrationen.

Ronan Ahmad erzählt seine Geschichte über seinen Weg vom Irak in die Schweiz und von den Schwierigkeiten, hier anzukommen. Marileide Oliveira erzählt vom Innenleben eines Vaters, der Opfer von Polizeikontrollen wird, die alleine dem «racial profiling» geschuldet sind.

Das Medium Film wird hier zu Widerstand, indem es das Publikum sensibilisiert und zum Handeln anregt.

Ursula Markus zeigt Fotos von Geflüchteten, die ihren Frust herausschreien, Clowns, die den aufgereihten Polizisten die Schuhe putzen, eine Frau, die oben ohne eine «Pro Leben-Demo» provoziert. Bilder von 1. Mai-Aufmärschen, der «Seebrücke»-Demo zum Thema Seenotrettung bis hin zu den aktuellen Frauen- und Schüler*innen-Demos.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

2.–11. Juni, 7–19 Uhr



Buntes Leben auf dem Vorplatz am Stauffacher. Bild: Ursula Markus

VORPLATZLEBEN

Eine Oase inmitten des Trubels

Während des Aktionsmonats 2019 verwandelt «bio für jede» den Vorplatz des Offenen St. Jakob in einen Begegnungs- und Erlebnisort.

Seit 2015 bringen sich die Aktivist*innen mit ihrem Engagement und ihren Ideen hier ein. Sie verarbeiten und verteilen biologisch angebaute Lebensmittel, die nicht verkauft werden können, und wollen so die Konsum- und Wegwerf-Gesellschaft verändern. Am 31. Mai entsteht die Oase als Teil der weltweiten Bewegung «Defend the Sacred», als ein Treffpunkt für Menschen, die einstehen für die Reinheit

des Wassers, der Luft, für die Meere, das Klima, die Wälder.

Bei schönem Wetter gibt es von dienstags bis freitags ein Mittagessen, an einzelnen Tagen kulturelle Interventionen.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 23. Juni

AKTIONSMONAT

Seinen Ort finden

Im Rahmen des Aktionsmonates zeigt die Ausstellung der Friedensbibliothek der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg Fotos des tschechischen Fotografen Josef Sudek, der mit seinen Aufnahmen gegen die Gewalt des 20. Jahrhunderts ankämpft. Zudem sind Texte von oder über Menschen zu lesen, die im gesellschaftlichen oder politischen Bereich Bedeutsames geleistet haben und

oft Widerstände überwinden mussten. So erfahren wir z.B. mehr über den Pazifisten Kurt Kretschmann, aktiver Kriegsgegner und Naturschützer, Clara Grunewald, Begründerin der Montessori-pädagogik, Schweizer Lehrer, die 100 jüdische Kinder retteten und viele mehr.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Sonntag, 2. Juni, bis Montag, 24. Juni

AUSSERSIHL

Wo Widerstand Tradition hat

Kaum eine Gemeinde, kaum ein Stadtquartier in unserem Lande zeigt eine so einzigartige Dichte von emanzipatorischen, widerständigen Organisationen und Bewegungen. Auf einem abendlichen Rundgang besuchen wir einige von ihnen und lassen uns über ihre Aktivitäten informieren.

DOROTHEA RÜESCH UND HANNES LINDENMEYER

Was immer in der Welt geschieht: Revolutionen, Kriege, Umweltkatastrophen – auf dem Helvetiaplatz treffen sich Menschen, um gegen Ausbeutung zu protestieren und ihre Solidarität mit jenen zu zeigen, die sich für Gerechtigkeit und eine lebenswerte Welt für alle einsetzen.

Umwelt-, Solidaritäts- und Selbsthilfebewegungen haben sich in Aussersihl niedergelassen und leisten von hier aus Aufklärung, Unterstützung und Beratungsarbeit. Wir besuchen den Labyrinth-Garten im Zeughaushof, der 1991 von Frauen als Begegnungsort angelegt wurde. Wir werden beim transkulturellen Radio Lora Station machen, dem «vielsprachigsten» Radiosender der Schweiz,

bei Public Eye, wo die internationalen Geschäfte von Schweizer Konzernen und ihre zum Teil verheerenden Folgen kritisiert werden, wir lassen uns über die Züri City Card, den Stadtausweis für alle, informieren. Mit dem Solinetz für geflüchtete Menschen und dem Mieterverband, der sich für Gerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt einsetzt, treffen wir auf Bewegungen, deren Wurzeln mit dem St. Jakob verbunden sind. Auch das wird ein Thema sein: Bewohnerinnen und Bewohner, die sich erfolgreich gegen Spekulation und für die Lebensqualität in ihrem Quartier einsetzen.

START OFFENER ST. JAKOB
Dienstag, 4. Juni, 18.15 Uhr
Schluss Hellmutstrasse



Barrikade gegen den Verkehr auf der Hohlstrasse. Bild: Hannes Lindenmeyer

WIDERSTAND – UND FREUDE!

Im Theater mit den Malaikas



Malaikas – Menschen aus zehn verschiedenen Ländern. Bild: zVg

Ein Aktionsmonat ohne Malaikas ist unvorstellbar: Schliesslich ist das Flüchtlings-theater im Offenen St. Jakob entstanden.

Jeden Freitag lernen hier bis zu 200 geflohene Menschen Deutsch. Als Nicole Stehli, Sozial- und Theaterpädagogin, per Zufall an einem Freitag auf die grosse Runde traf, war sie beeindruckt: So viele Menschen aus unterschiedlichen Nationen sind so friedlich beieinander und motiviert zu lernen. Wie wäre es, mit diesen Menschen Theater zu spielen?

Im Mai 2014 realisierte sie die erste Theaterwoche. Zwanzig Personen, hauptsächlich Geflüchtete aus neun Nationen, vier Religionen und drei Generationen, nahmen damals teil. Sie erarbeiteten das 30-minütige Stück «Vielfalt Zürich» und präsentierten es ein erstes Mal im Rahmen des Aktionsmonats. Das Theaterfieber war ausgebrochen, Freundschaften wurden geschlossen, die Teilnehmenden wollten weitermachen: So entstand das Flüchtlings-theater Malaika.

Mit ihrem neuesten Stück «Die Küche ist voll!» kommen sie zurück. Die Malaikas verstehen sich als Projekt, welches durch Theaterspielen, Kochen, persönliche Unterstützung und Bildung die Integration von Geflüchteten und das Verständnis in der Bevölkerung fördert.

KIRCHGEMEINDEHAUS OFFENER ST. JAKOB

Dienstag, 11. Juni, 19 Uhr
Eintritt frei – Kollekte

WENN FRAU WILL...

...steht alles still



Es gibt Gründe für einen Frauenstreik.

Bild: Ursula Markus

Im Interkulturellen Frauentreff Café Dona geht es um Widerstehen und Widersprechen.

Am 14. Juni findet der zweite nationale Frauenstreik der Schweiz statt. Lohnungleichheiten, Belästigungen, sexualisierte und häusliche Gewalt, unbezahlte Care-Arbeit, Altersarmut, gläserne Decke, Frauen sind nach wie vor unterrepräsentiert in Politik und Wirtschaft: Es gibt viele Gründe für diesen Streik.

Frauenkollektive, Gewerkschaften, Studentinnen und viele mehr bereiten sich seit Monaten vor, ihre Forderungen tun sie laut und bunt kund. Welche Themen stossen Frauen heute an? Welche Differenzen und Gemeinsamkeiten ergeben sich aus den Veränderungen in der (Arbeits-) Welt seit 1991?

Nach einer Einführung zu den Streikvorbereitungen geht es um die Möglichkeiten des Widerstandes und des Widerspruchs.

KIRCHGEMEINDEHAUS OFFENER ST. JAKOB

*Samstag, 8. Juni, 11 Uhr
Mit Lorena Gulino
Kulturanthropologin*

GENERALVERSAMMLUNG DES FORUMS

Hörbarer Widerstand

Vereine und Foren waren immer wieder Keimzellen des Widerstands. Ihr offener und kreativer Austausch hat immer wieder zu Ideen, Taten, Texten und – man höre und staune – Liedern geführt.

Schon seit einigen Jahren setzt sich das Forum Offener St.Jakob politisch und inhaltlich für die Arbeit der Citykirche ein. Neben Projekten wie der «Turmbar» oder einer Tagung zum Thema Partizipation hat das Forum auch immer wieder Vorträge, Diskussionen und Podien mitgetragen.

Die Mitgliederversammlung findet dieses Jahr am 12. Juni statt und wird neben den obligatorischen Traktanden

auch einen Apéro und einen musikalisch widerständischen Leckerbissen bereit halten. Es werden Lieder und Texte des Widerstands zu hören sein – vom Anfang der Menschheit bis heute.

Eingeladen zu diesem Anlass sind alle herzlich – auch wenn sie noch Mitglied werden möchten.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Mittwoch, 12. Juni, 17 Uhr



Bild: Alexander Egger

AKTIONSMONAT

Flüchtlingsschiff

Wir bekommen Besuch von einem bunten Schiff mit farbenfrohen Figuren des Künstlers Heinz Lauener. Er ist 1977 geboren und ein Autodidakt. Er schuf eine Art Brut-Werk («rohe Kunst») aus Holz, Karton und anderem Sperrgut, das ins Auge sticht und zum Nachdenken anregt.

Das Boot von Lauener stellt eine schützende Arche dar, ein Transportmittel in eine vermeintlich bessere Welt, thematisiert aber gleichzeitig die Gefahr und

Problematik einer solchen Überfahrt und wirft die Frage auf, wie wir mit der Verantwortung als Verursacher globaler Probleme umgehen. Das Schiff ruft uns auch in Erinnerung, das nach wie vor unzählige Flüchtlinge versuchen, über das Mittelmeer nach Europa zu gelangen und diese gefährliche Reise wegen der fehlenden Seenotrettungsschiffe viel zu oft mit dem Leben bezahlen müssen.

OFFENER ST. JAKOB

Sonntag, 2. Juni bis Montag, 24. Juni

AUFSTAND UND AUFERSTEHUNG

Gottesdienste und Widerstand

Die Feiern in der Citykirche Offener St. Jakob machen das Thema Widerstand erfahrbar – geistig und geistlich. Warum der Widerstand zu einem spirituellen Leben gehört und was Pfingsten so tierisch macht, erfahren Sie an den einzelnen Sonntagen im Juni.

Verschiedene Menschen aus der christlichen Tradition haben sich Gedanken gemacht auf welche Weise Aufstand und Auferstehung zusammengehören. Der Theologe Dietrich Bonhoeffer tat dies während dem zweiten Weltkrieg und hat mit seinem Leben dafür bezahlt, Hugo Ball versuchte es hoch mystisch und tief katholisch als Teil der Künstlergruppe DADA, und Dorothee Sölle skizzierte es in ihrem Buch «Mystik und Widerstand».

Alle Erwähnten verbindet, dass sie Spiritualität und religiöse Praxis nicht als Einbahnstrasse erfahren. Der Weg aus der Stille der Versenkung führt immer zurück in den Lärm des Alltags. Ohne diesen wird der Hauch Gottes zur heissen Luft.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

*Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr
Dietrich Bonhoeffer –
Widerstand und Ergebung*

*Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr,
Pfingst-Gottesdienst mit Tiersegnung*

*Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr
Anarchie und Mystik*

*Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr
Schifra und Pua,
zwei widerständige Frauen*

*Pfarrerin Verena Mühlethaler, Wort
Pfarrer Michael Schaar, Wort
Pfarrer Patrick Schwarzenbach, Wort
Sacha Rüegg, Musik*

WIDERSTAND FÜR

Geflüchtete

Das Asyl- und Ausländergesetz ist in den letzten Jahren ständig verschärft worden. Solidarität mit Geflüchteten bedeutet oft auch Widerstand: gegen Abschiebungen nach Dublinverfahren, gegen die Zustände in Nothilfeunterkünften, gegen immer einschränkendere Regeln. Dabei gibt es häufiger Fälle, in denen Hilfe kriminalisiert wird.

Davon betroffen ist zum Beispiel Anni Lanz, die langjährige und mutige Aktivistin, die einem Flüchtling über die Grenze geholfen hat und deswegen verurteilt worden ist.

Saule Yerkebayeva setzt sich gegen die Nothilfeunterkünfte und für ein würdiges Zuhause für Geflüchtete ein. Anni Lanz und Saule Yerkebayeva erzählen von ihren verschiedenen Widerstandsformen, und Pierre Bühler, ehemaliger Theologieprofessor, fragt nach der theologischen Begründung von Widerstand. Moderiert wird das Gespräch von Pfarrerin Verena Mühlethaler.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Mittwoch, 5. Juni, 19 Uhr

LESUNG, STELLUNGNAHME UND GESPRÄCH

Widersteht! – Ein Abend mit Pfarrer und Buchautor Burkhard Hose

Burkhard Hose ist katholischer Hochschulpfarrer in Würzburg. Seit mehr als zehn Jahren engagiert er sich im «Würzburger Bündnis für Zivilcourage» für Toleranz und gegen Ausgrenzung. Das Bündnis besteht inzwischen aus mehr als 80 Einzelorganisationen. Der Stadtrat der Stadt Würzburg berief ihn in den Würzburger Ombudsrat gegen Diskriminierung, dessen stellvertretender Sprecher er ist. Für sein Engagement erhielt Hose 2014 den Würzburger Friedenspreis.

Als Sprecher des Würzburger Flüchtlingsrates setzt sich Burkhard Hose für

ein friedliches Zusammenleben von in Deutschland geborenen Menschen und Geflüchteten ein.

Über seine Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit und über seine Vision von einem gelingenden Miteinander hat Hose sein erstes Buch geschrieben, das unter dem Titel «Aufstehen für ein neues Wir» erschienen ist. Im Juli 2018 folgte ein zweites Buch: «Seid laut! Für ein politisch engagiertes Christentum».

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB

Freitag, 21. Juni, 20 Uhr



Burkhard Hose. Bild: Stefan Weigand



Bild: Liv Kägi

MARIA 2.0 GOTTESDIENST ZUM FRAUEN*STREIK

Maria 2.0 lacht, wenn über ihre Jungfräulichkeit gesprochen wird, die sie angeblich verlieren könne. Sie weiss, dass Jungfräulichkeit ein Begriff ist, der einen Irrtum zäh aufrechterhält: Das Jungfernhäutchen kann nicht reissen, da dieses ein sehr elastischer Saum ist, der die Vaginalöffnung umgibt und nicht verschliesst.

Maria 2.0 hat wie ihre Vorgängerin Freundinnen, Partnerinnen, Lehrerinnen, Mütter und vielleicht Töchter, mit denen sie ihre Erfahrungen teilen kann, mit denen sie das gute Leben realisiert.

Maria 2.0 ist eine von uns, schwarz oder rosa – vielleicht Mutter, vielleicht Hexe, vielleicht Priesterin. Vielleicht hat sie andere Pläne für ihr Leben.

Maria 2.0 streikt nicht nur für Gleichberechtigung, sondern für die Freiheit der Frauen weltweit – dafür, dass Frauen überall, wo sie wollen, mit genug Geld die Welt mitgestalten können.

Gegrüsst seist du Maria 2.0, voll der Gnade, Gott ist mit dir.

JOHANNESKIRCHE
Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Tobias Willi

VOLLER ENERGIE PLAYINGARTS-ATELIER ZU PFINGSTEN

Woher kommt die Energie, mit der wir alles bewältigen, was der Tag uns so abverlangt? Wie entsteht die unbändige Lust, etwas zu gestalten und nicht mehr damit aufzuhören? Wieso zieht es einem eigentlich «den Ärmel rein», der dann drin bleibt, und wir fangen an?

Jeder Ateliertag beginnt um 11 Uhr mit Inspirationen, Schnipseln und gestalterischen Experimenten. Dabei werden mindestens ein Laubbläser, der eigene Atem, die Ruach Gottes und sehr viel Farben eine Rolle spielen. Nach einer Stunde ist freie Gestaltungszeit, um der eigenen Idee freien Lauf zu geben.

Wer kann und mag, kommt jeden Tag, es gibt die Möglichkeit, sich tageweise anzumelden. Am Sonntag um 11 Uhr gibt es einen Brunch in der Kirche, bei dem ausgestellt ist und angeschaut werden kann, was uns mit all unserer Energie entstanden ist. Lust, dabei zu sein? Ab jetzt können Sie sich anmelden bei brigitte.becker@reformiert-zuerich.ch

JOHANNESKIRCHE

Donnerstag, 6. Juni bis Samstag,
8. Juni, jeweils 11–17 Uhr
Kostenbeitrag: 100 Franken für alle
Tage, sonst entsprechend anteilig
Sonntag, 9. Juni, 11 Uhr,
Brunch mit Ausstellung

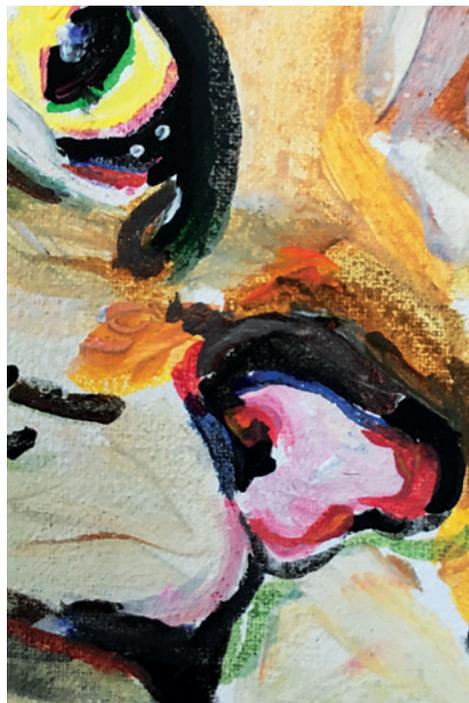


Bild: zVg



Haben Sie genug vom alten
Gottesdienstformat? Bild: Rolf Mauch

NEUES GOTTESDIENSTFORMAT

Sehnsucht, Dankbarkeit und Liebe bewegen Sie? Sind Sie vielleicht im Yoga oder einer anderen Form der Meditation zu Hause? Singen Sie gerne Mantras? Lieder aus Taizé? Wollen Sie meditieren lernen oder es vertiefen? Oder sind Sie einfach neugierig?

Dann sind Sie hier genau richtig!

Wir feiern, singen Mantras, pflegen das Herzensgebet, hören auf gesprochene Worte und meditieren gemeinsam. Zum Abschluss eine Lichtzeremonie, und wir teilen Brot und Traubensaft oder etwas anderes.

Wer dann noch etwas sitzen, ein paar Worte wechseln, etwas knabbern und Tee trinken will, ist herzlich dazu eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie!

BULLINGERKIRCHE
Sonntag, 23. Juni, 10.30 Uhr
Pfarrer Rolf Mauch und
Kevin Groner, Musiker

musik.kunst. johannes- kirche

Fr, 31. Mai, 19.30 h
Barock-Konzert
Werke von Bach u. a.
Ensemble Pícaro
Leitung: Marco Amherd
Johanneskirche

Sa, 1. Juni, 18 h
**Musikgottesdienst
am Abend**
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Tobias Willi
Chor: Kantorei der ZHdK;
Leitung: Beat Schäfer
Johanneskirche

Do, 6. Juni, 10 h, bis
So, 9. Juni
**PlayingArts
Pfungst-Atelier**
Johanneskirche

So, 9. Juni, 11.15 h
**Ausstellung PlayingArts
mit Brunch**
Johanneskirche

So, 9. Juni, 20 h
**Gottesdienst
«Pfungstbrausen»**
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Mo, 10. Juni 11.15 h
**Festtagsmatinee:
«Rosenkranz»-Sonaten
Biber/ Telemann/ Bach**
MusikerInnen des
Tonhalle-Orchesters
Johanneskirche

Di, 11. Juni, 9.30 h
**Gottesdienst
am Werktag**
Alterszentrum Limmat

So, 16. Juni, 10 h
**Gottesdienst zum
Frauenstreik**
Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

So, 16. Juni, 19.30 h
Orgelkonzert
Simon Johnson,
Organist der St. Paul's
Cathedral in London
Eintritt frei - Kollekte -
Apéro
Johanneskirche

Mi, 19. Juni, 18 h
Death Cafe
Pfarrerin Brigitte Becker
Langstrasse 200

So, 23. Juni, 10 h
**Gottesdienst mit
Tauerinnerung**
Pfarrerin Brigitte Becker
Orgel: Tobias Willi
Johanneskirche

Di, 25. Juni, 9.30 h
**Gottesdienst
am Werktag**
Alterszentrum Limmat

Dienstags- vesper

Di, 4. Juni, 18.30 h
Chor-Vesper
Vokalensemble
CantAmabile; Leitung:
Paul Wegman Taylor
Pfarrerin Brigitte Becker
Johanneskirche

Di, 11. Juni, 18.30 h
Gospel-Vesper
Kantorei der ZHdK and
friends;
Leitung: Beat Schäfer
Pfarrer Martin Schärer
Johanneskirche

Di, 18. Juni, 18.30 h
**Orgel-Vesper mit Musik
von Grigny, Bach u.a.**
Orgel: Vincenzo Allevato
Pfarrerin Brigitte Becker
Johanneskirche

Di, 25. Juni, 18.30 h
**Chor-Vesper mit
Werken von Pearsall
und Martin**
Vokalensemble Zürich
West;
Leitung: Marco Amherd
Pfarrerin Brigitte Becker
Johanneskirche



Bild: Matthias Götzfried

EXPERIMENTELLE FEIER ZUM KIRCHENGEBURTSTAG

«Pfungst- brausen»

Am Pfungstsonntagabend wird ein Labyrinth mit Kerzen auf den Boden der Johanneskirche gelegt. Wer möchte, begeht das Wegstück voll Licht, begleitet von Orgelklang und Gesang.

Sind wir noch fähig, mit dem Feuer gut umzugehen? Wir sehen brennende Kirchen, Explosionen in Gotteshäusern, Menschen, die mit Feuerwaffen getötet werden.

Das Pfungstfest erzählt von einem anderen Feuer. Auch wild, brausend und unzehmbar, aber voll Kraft, die verbindet, statt zerstört, voll Energie, die Leben bewahrt, statt vernichtet.

An diesem Pfungstabend üben wir, dieses verbindende und lebensbejahende Feuer zu hüten, in und um uns. Gehen mit dem Feuer und seinem Licht auf den Weg. Sie sind herzlich eingeladen, an der Feier teilzunehmen.

JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 9. Juni, 20 Uhr
Leitung: Pfarrerin Liv Kägi
Orgel: Tobias Willi

DEATH CAFE

Menschen mit verschiedener Herkunft und Überzeugung reden bei Kaffee und Kuchen, bei Bier und Brezeln mitten im Leben über alles, was sie rund um Tod und Sterben spannend finden. Würden Sie z. B. gern mal im Sarg liegen? Diskutieren Sie mit.

Kontakt:
Brigitte Becker

LANGSTRASSE 200
Mittwoch, 19. Juni,
18 Uhr

Citykirche Offener St. Jakob

So, 2. Juni, 10 h
Gottesdienst zu
Dietrich Boenhoeffer
Pfarrer Michael Schaar
Offener St. Jakob

So, 2. Juni, 17 h
Evensong in the City
Augustinerkirche

So, 2. Juni, 19 h
Eröffnung des Aktions-
monats «Leisten wir
uns den Widerstand?!»
Offener St. Jakob

Mo, 3. Juni, 19 h
Stimme bewegt
mit Miriam Helle
Offener St. Jakob

Di, 4. Juni, 18.15 h
Quartierrundgang zu
«Widerstands-Orten»
in Aussersihl
Offener St. Jakob

Mi, 5. Juni, 17 h
Lesung und Plauderei
über einen widerstän-
digen Irokesen
Offener St. Jakob

Mi, 5. Juni, 19 h
Widerstand für
Geflüchtete
Podium und Diskussion
Offener St. Jakob

Do, 6. Juni, 12.15 h
Mittags-Intermezzi:
Orgelmusik
zur Mittagszeit
Offener St. Jakob

Do, 6. Juni, 19 h
«Jetzt muss ich nur
noch überleben»
Multimedia-Schau
Offener St. Jakob

Fr, 7. Juni, 19 h
Mantrasingen
für den Frieden
Offener St. Jakob

Sa, 8. Juni, 11 h
Café Dona
KGH Offener St. Jakob

So, 9. Juni, 10 h
Gottesdienst mit
Tiersegnung
Pfarrerinnen Verena
Mühlethaler und Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Di, 11. Juni, 19 h
Die Küche ist voll!
Das neue Stück vom
Flüchtlingstheater
Malaika
KGH Offener St. Jakob

Mi, 12. Juni, 17 h
Generalversammlung
Forum St. Jakob
Offener St. Jakob

So, 16. Juni, 10 h
Gottesdienst
Anarchie und Mystik
Pfarrer
Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

Mo, 17. Juni, 19 h
Open Yoga
mit Béla Pete
Offener St. Jakob

Do, 20. Juni, 12.15 h
Mittags-Singen
«Widerstand»
Offener St. Jakob

Fr, 21. Juni 20 h
«Widersteht!»
Lesung mit Priester und
Buchautor Burkhard Hose
Offener St. Jakob

Sa, 22. Juni, 18 h
Abschlussfest
Aktionsmonat
Offener St. Jakob

So, 23. Juni, 10 h
Gottesdienst
Schifra und Pua, zwei
widerständige Frauen
Pfarrerinnen Verena
Mühlethaler
Offener St. Jakob

Mo, 24. Juni, 19 h
Vom Atem zum Klang
mit Verena Gohl
Offener St. Jakob

Mi, 26. Juni, 18 h
Sommerkonzert Chor
Stiftung St. Jakob
Offener St. Jakob

Fr, 28. Juni, 20 h
Jugendsinfonie-
orchester TiFiCo
Offener St. Jakob



Bild: Flickr

Hund und Katz willkommen

Beim Tiergottesdienst an Pfingsten sind auch Besucher und Besucherinnen mit mehr als zwei Beinen herzlich willkommen. Gemeinsam mit AKUT (Aktion Kirche und Tier) wird in der Kirche St. Jakob ein Gottesdienst mit Tiersegnung gefeiert. Christoph Ammann (Pfarrer, Tierethiker, Vegetarier) wird die Predigt halten.

CITYKIRCHE OFFENER ST. JAKOB
Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr

Wöchentlich

Montag, 6.30 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Dienstag, 16.30 h
Gespräch mit dem
Pfarrer/der Pfarrerin
Offener St. Jakob

Dienstag, 19.30 h
Chorprobe
Offener St. Jakob

Mittwoch, 12.15 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Freitag, 10 h
Mittagstisch mit
Deutschkursen
KGH Offener St. Jakob

Freitag, 17 h
Schweigemeditation
Offener St. Jakob

Samstag, 10 h
Hände-Auflegen
Offener St. Jakob

Pilgern

Sa, 1. Juni
Tagespilgern
5. Etappe
Solothurn–Büren a.A.

Mo, 3. Juni
Tagespilgern
5. Etappe
Solothurn–Büren a.A.

Mi, 5. Juni, 14 h
Stadtpilgern
ab Offener St. Jakob

Fr, 7. Juni, 18.45 h
Pilgerstamm
Cramerstrasse 7

Sa, 15. Juni
Tagespilgern
6. Etappe
Büren a.A.–Aarberg

Mo, 17. Juni
Tagespilgern
6. Etappe
Büren a.A.–Aarberg

Di, 25. Juni, 18 h
Stadtpilgern mit Hund
Kooperation mit AKUT
ab Offener St. Jakob

Spiritualität Bullinger- kirche

Sa, 1. Juni, 13.30 h
Tanz der Derwische
Maya Farner
Bullingerkirche

So, 2. Juni, 09.30 h
Gottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

Di, 4. Juni, 19.30 h
**Meditation und
Kontemplation**
Bullingerkirche

Mi, 5. Juni, 11 h
Yoga Nidra am Mittag
KGH Bullinger

Sa, 8. Juni, 19 h
Sequentia
Pia Hirsiger
Bullingerkirche

Mi, 12. Juni, 19 h
Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

Do, 13. Juni, 10.45 h
Abendmahlsfeier
Pfarrer Rolf Mauch
Alterszentrum Bullinger

Fr, 14. Juni, 10.45 h
Abendmahlsfeier
Pfarrer Rolf Mauch
Alterszentrum Hardau

Fr, 14. Juni, 18 h
Open Yoga
Bullingerkirche

So, 16. Juni, 9.30 h
Gottesdienst
Pfarrer Rolf Mauch
Bullingerkirche

Di, 18. Juni, 19.30 h
**Meditation und
Kontemplation**
Bullingerkirche

Mi, 19. Juni, 11 h
Yoga Nidra am Mittag
KGH Bullinger

Fr, 21. Juni, 18 h
**Yogastunde zum
Welt-Yoga-Tag**
Bullingerkirche

So, 23. Juni, 10.30 h
Meditationsfeier
Pfr. R. Mauch, K. Groner
Bullingerkirche

Mi, 26. Juni, 19 h
Yoga Nidra am Abend
KGH Bullinger

Do, 27. Juni, 18 h
Bereit für ICH BIN.
Bullingerkirche

Fr, 28. Juni, 18 h
Open Yoga
Bullingerkirche

Fr, 28. Juni, 14 h
**Bibellesen
mit Kopf und Herz**
KGH Bullinger

Gemeinschaft

Mo, 3. Juni, 12 h
Mittagstisch
KGH Johannes

Mo, 3. Juni, 14 h
Offene Gesprächsrunde
Auskunft: E. Bösch
Bullingerkirche

Mi, 5. Juni, 14 h
Mal-Atelier
KGH Bullinger

Di, 11. Juni, 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Do, 13. Juni, 9.30 h
**Babysitterkurs für
Ersatz-Grosseltern**
KGH Johannes

Do, 13. Juni, 12 h
Mittagstisch
Anmeldung bis Montag
KGH Bullinger

Do, 13. Juni, 14 h
**Spiel- und
Jassnachmittag**
KGH Bullinger

Sa, 15. Juni, 15 h
Velofest
vor Bullingerkirche

Mo, 17. Juni 14 h
Offene Gesprächsrunde
Auskunft: E. Bösch
Bullingerkirche

Mi, 19. Juni, 14 h
Mal-Atelier
KGH Bullinger

Do, 20. Juni, 9.30 h
**Babysitterkurs für
Ersatz-Grosseltern**
KGH Johannes

Do, 20. Juni, 14.30 h
Liedernachmittag
zum Mitsingen
Alterszentrum Bullinger

Mo, 24. Juni, 18 h
Frauenhöck
KGH Johannes

Di, 25. Juni, 14 h
Missionskreis
Strick- und Bastelgruppe
KGH Bullinger

Di, 25. Juni, 14.30 h
Literaturclub
Alterszentrum Limmat

Do, 27. Juni, 18 h
Männerstamm
KGH Johannes

Do, 27. Juni, 12 h
Mittagstisch
KGH Bullinger

Wöchentlich
*ausser Schulferien

Montag, 8.30 h*
Turnen 60 plus Männer
KGH Bullinger

Montag, 9.30 h*
Turnen 60 plus Frauen
KGH Bullinger

Dienstag, 8.45 h*
**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Bullinger

Mittwoch, 9 h*
**Turnen 60 plus
gemischt**
KGH Johannes

Donnerstag, 12 h
Mittagstisch
Erlenhof

Mittwoch, 16 h
Offenes Ohr
Bullingerkirche

Familie

Sa, 1. Juni, 10.30 h
Fiire mit de Chliine
Johanneskirche

Wöchentlich
*ausser Schulferien

Montag, 9.15 h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

Montag, 9.45 h*
Eltern-Kind-Singen
Johanneskirche

Liedernachmittag



Bild: Hannes Füchslin

Ein Liedernachmittag zum Mitsingen, begleitet mit der Gitarre von Hannes Füchslin. Wir singen ein paar bekannte Lieder und alte Schlager. Dazu hören wir die Geschichte eines geduldigen Büffels. Anschliessend Beisammensein bei Kaffee und etwas Süssem.

**ALTERSZENTRUM
BULLINGER**

*Donnerstag, 20. Juni,
14.30 Uhr*

WELT-YOGA-TAG

**Wir feiern diesen
Tag gemeinsam**

Mit Klängen, Mantra singen, freien Worten und Zitaten, Atemübung, Asanas und geführter Meditation, stimmen wir uns feierlich ein und erleben ein Stück Yoga.

BULLINGERKIRCHE
Freitag, 21. Juni, 18 Uhr

Wöchentlich

Montag, 7.30 h
Raja Yoga
Bullingerkirche

Dienstag, 7 h
Schweigemeditation
Bullingerkirche

Dienstag, 14 h
O Gott, Herr Pfarrer
mit Anmeldung
bei Rolf Mauch
KGH Bullinger/Pfarramt



Bullingerkirche
Bullingerstrasse 4
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Bullingerstrasse 4

Administration
Bullingerstrasse 10
044 493 49 45
silvia.lutz@
reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Elsbeth Bösch
elsbeth.boesch@
reformiert-zuerich.ch
044 493 44 22



Johanneskirche
Limmatstrasse 112
8005 Zürich

Kirchgemeindehaus
Limmatstrasse 114

Administration
Ausstellungsstrasse 89
044 275 20 10
christine.moosmann@
reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Beatrice Binder
beatrice.binder@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 15

Nachbarschaftshilfe Kreis 5
Ausstellungsstrasse 89
8005 Zürich
044 275 20 15
kreis5@nachbarschaftshilfe.ch



Citykirche Offener St. Jakob
am Stauffacher
8004 Zürich

Kirchgemeindehaus
Stauffacherstrasse 8/10

Administration
Stauffacherstrasse 8
044 241 44 21
alexandra.baumann@
reformiert-zuerich.ch

Diakonie
Monika Golling
monika.golling@
reformiert-zuerich.ch
044 242 89 20

Pilgerzentrum St. Jakob
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich
044 242 89 86
pilgerzentrum@reformiert-
zuerich.ch
www.jakobspilger.ch

www.reformiert-zuerich.ch

PFARRTEAM

Brigitte Becker
Johanneskirche
brigitte.becker@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 11

Liv Kägi
Johanneskirche
liv.kaegi@
reformiert-zuerich.ch
044 275 20 12

Rolf Mauch
Bullingerkirche
rolf.mauch@
reformiert-zuerich.ch
044 242 44 38

Verena Mühlethaler
Citykirche Offener St. Jakob
verena.muehlethaler@
reformiert-zuerich.ch
044 242 88 72

Michael Schaar
Citykirche Offener St. Jakob
michael.schaar@
reformiert-zuerich.ch
044 242 89 15

Patrick Schwarzenbach
Citykirche Offener St. Jakob
patrick.schwarzenbach@
reformiert-zuerich.ch
044 241 37 01

BETRIEBSLEITUNG

Petra Wälti-Symanzik
petra.waelti@
reformiert-zuerich.ch
044 521 58 08

KIRCHENKREIS- KOMMISSION

Michael U. Braunschweig
michael.braunschweig@
reformiert-zuerich.ch